

Vorlage zur Kenntnisnahme
für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 08.10.2020

1. Gegenstand der Vorlage: Einrichtung der Taskforce „Knorr-Bremse“

2. Die BVV wird um Kenntnisnahme gebeten:

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf hat in seiner Sitzung am 15.09.2020 beschlossen, die BA-Vorlage Nr. 1084/V der BVV zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Die Vorlage ist als Anlage beigefügt.

Dagmar Pohle
Bezirksbürgermeisterin und
Leiterin der Abt. Stadtentwicklung,
Gesundheit, Personal und Finanzen

Anlage

**Vorlage für das Bezirksamt
- zur Beschlussfassung -
Nr. 1084/V**

- A. Gegenstand der Vorlage:** Einrichtung der Taskforce „Knorr-Bremse“
- B. Berichterstatterin:** Bezirksbürgermeisterin Frau Pohle
- C.1 Beschlussentwurf:** Das Bezirksamt beschließt:
1. die Einrichtung der Taskforce „Knorr-Bremse“.
2. Die Abteilung Stadtentwicklung, Gesundheit, Personal und Finanzen wird mit der Einrichtung der Taskforce „Knorr-Bremse“ beauftragt.
- C.2 Weiterleitung an die BVV
zugleich Veröffentlichung:** Das Bezirksamt beschließt weiterhin, diese Vorlage der BVV zur Kenntnisnahme vorzulegen und umgehend zu veröffentlichen.
- D. Begründung:** siehe Anlage 1
- E. Rechtsgrundlage:** § 15, § 36 Abs. 2 Buchstaben f, h und Abs. 3 Bezirksverwaltungsgesetz (BezVG)
- F. Haushaltsmäßige Auswirkungen:** keine
- G. Zielgruppenrelevante Auswirkungen:** keine

Dagmar Pohle
Bezirksbürgermeisterin und
Leiterin der Abt. Stadtentwicklung,
Gesundheit, Personal und Finanzen

Anlage

D. Begründung:

Taskforce „Knorr-Bremse“

Das Projekt „Konnekt Berlin“, also die Entwicklung des Knorr-Bremse Areals Ost durch die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung eines urbanen, gemischt genutzten Quartiers aus Wohnen und Gewerbe und die damit verbundene Änderung des Bebauungsplans XXI-22, ist momentan eines der größten Wohnungsbauvorhaben im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Geplant sind ca. 1.000 Wohnungen und 370 Studenten-Appartements.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen hat am 11.04.2019 das Verfahren nach § 7 Abs. 1 S. 4 AGBauGB an sich gezogen und am 02. Juli 2019 die Aufstellung des Bebauungsplans XXI-22-2 beschlossen. Somit ist nunmehr die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen die Plangeberin und zuständig für das Verfahren. Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf ist im formellen Verfahren als Träger öffentlicher Belange zu beteiligen.

Auf Drängen des Bezirks wurde die Zusammenarbeit zwischen Bezirk und Senatsverwaltung intensiviert, sodass Vertreterinnen und Vertreter des Bezirks an den Steuerungsrunden teilnehmen. Auch das durchgeführte Gutachterverfahren fand unter Beteiligung des Bezirks statt.

Jedoch zeigte sich, dass das Projekt Knorr-Bremse innerhalb des Bezirks abteilungs- und ämterübergreifend mehr Abstimmung und Kommunikation bedarf. Die Kommunikation zwischen dem Bezirk und der Senatsverwaltung verlief bisher direkt über die jeweiligen Fachämter. Dieses Vorgehen hat den Nachteil, dass die anderen betroffenen Fachämter teils unzureichend informiert sind, da wichtige Informationen nicht durchdringen. Auch ist es schwierig, eine gemeinsame Haltung des Bezirks zu entwickeln. In Folge dessen wurde die letzte Stellungnahme des Bezirks gemeinschaftlich unter Federführung des Stadtentwicklungsamtes erarbeitet. Dieses gemeinsame Vorgehen hat sich bewährt und soll nun ausgeweitet werden. Als Organisationsform für die Zusammenarbeit soll eine „bezirkliche Taskforce“, also eine temporäre, abteilungs- und ämterübergreifende Arbeitsgruppe, eingerichtet werden, in welcher die Bezirksstadträtinnen und Bezirksstadträte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der betroffenen Fachbereiche das Projekt gemeinsam bearbeiten. Ziel ist die Sicherung eines abgestimmten Informationsstandes und eines einheitlichen Handelns.

Zusammensetzung der „Taskforce“

Die Taskforce besteht aus einer „Strategieebene“ und einer „Arbeitsebene“.

Die Strategieebene besteht aus den Mitgliedern des Bezirksamtes. Diese tauschen sich regelmäßig über den Sachstand des Projekts aus und treffen strategische Entscheidungen. Diese Entscheidungen teilen sie der Arbeitsebene mit, welche für deren Umsetzung verantwortlich ist.

Die Arbeitsebene besteht aus einer/einem oder mehreren Mitarbeiterin/nen und Mitarbeiter/n des Stadtentwicklungsamtes, des Jugendamtes, des Schul- und Sportamtes, des Straßen- und Grünflächenamtes und des Umwelt- und Naturschutzamtes. Sie kann aber jederzeit auf andere

Ämter ausgeweitet werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der bezirklichen Taskforce werden durch die zuständigen Stadträtinnen und Stadträte sowie Amtsleiterinnen und Amtsleiter bestimmt. Die Lenkung der Taskforce übernimmt der Fachbereich Stadtplanung des Stadtentwicklungsamts. Dieser vertritt auch weiterhin das Bezirksamt in den Projektsteuerungsrunden.

Kommunikation der „Taskforce“

Ab dem Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Gründung der Taskforce läuft die gesamte fachliche Kommunikation, welche das Projekt „Konnekt Berlin“ bzw. den Bebauungsplan XXI-22-2 betrifft, über die Taskforce bzw. über das Stadtentwicklungsamt. Als Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner der Senatsverwaltung, aller beteiligten privaten Unternehmen sowie deren beauftragte Fachplaner/in wird die/der zuständige/r Mitarbeiter/in innerhalb des Stadtentwicklungsamtes benannt. Das Bezirksamt wird sowohl kontinuierlich als auch in Abhängigkeit neuer Sachverhalte informiert. Intern handelt die Taskforce in enger Abstimmung. Die Arbeitsebene der Taskforce kommt in regelmäßigen Steuerungsrunden zusammen und tauscht sich aus, informiert über den aktuellen Sachstand und stimmt die Vorgehensweise des Bezirks ab. Um eine gemeinsame Information und Wissensbasis zu schaffen, wird im Netzwerk des Bezirksamtes ein Ordner angelegt, auf den alle Mitglieder der Taskforce Zugriff haben. In diesem Ordner werden alle relevanten Inhalte und Dokumente gespeichert.